

Stellungnahme zum Communiqué des Ordinariats Chur vom 3. Juni 2013

Polemik zerstört – Respekt verbindet

Mit Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass das Jubiläum der vor 50 Jahren erfolgten Anerkennung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich von einem öffentlich ausgetragenen Zwist zwischen dem Bischof von Chur und dem Regierungsrat des Kantons Zürich überschattet wird. Wir sind überrascht von der Schärfe und der Tonalität der Auseinandersetzung. Ziel der Medienkonferenz vom vergangenen Freitag war, der Zürcher Bevölkerung und dem Staat Zürich für die 1963 erfolgte Anerkennung und das entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Wir stellen fest, dass der Bischof von Chur die Gelegenheit nutzt, die demokratisch verfassten Einrichtungen des Kantons Zürich – die 75 katholischen Kirchgemeinden und die kantonale Körperschaft – frontal anzugreifen und grundsätzlich in Frage zu stellen. Die staatskirchenrechtlichen Institutionen wurden auf Wunsch der katholischen Wohnbevölkerung des Kantons Zürich und mit Zustimmung der Bistumsleitung geschaffen. Sie sind letztlich nicht vom Staat geschaffen, sondern von diesem lediglich ermöglicht und in der Zürcher Verfassung verankert.

Das duale System hat sich seit 50 Jahren sehr bewährt. Nicht zuletzt deshalb, weil die der staatlichen Regelung zugrundeliegenden Prinzipien auch von der Lehre der katholischen Kirche geteilt werden. Die Körperschaften dienen nach Massgabe ihrer Kirchenordnung der Unterstützung der römisch-katholischen Kirche.

Dieser bewährten und guten Tradition tragen wir im Kanton Zürich Sorge. Wir nutzen die Möglichkeiten der Anerkennung, um unseren Grundauftrag als diakonische Kirche (z. B. in Spitälern, in Gefängnissen, für Migranten und Menschen am Rand) im gesamtgesellschaftlichen Interesse wahrzunehmen. Dieses duale System funktioniert dann zum Wohl der Gemeinschaft, wenn die Zusammenarbeit von gegenseitigem Respekt und gutem Willen geprägt ist.

Dr. Benno Schnüriger, Synodalratspräsident

Dr. Josef Annen, Generalvikar

Zürich, 4. Juni 2013

Kontakt heute zwischen 16 und 17 Uhr

Synodalratspräsident Dr. Benno Schnüriger (044 266 12 08) und
Generalvikar Dr. Josef Annen (044 266 12 68)